

GEBRAUCHSANWEISUNG

PRIMUS ML 2.0

Leichtgewichtrollstuhl

HMV-Nummer 18.50.02.2116



Vorbemerkung

Liebe Benutzer,

wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich für einen PRIMUS ML 2.0 Rollstuhl von Besco Medical entschieden haben!

Sie besitzen nun ein modernes Hilfsmittel, das Sie in Ihrem Alltag unterstützen soll.

Wir haben bei der Herstellung dieses Rollstuhls auf Funktionalität und Qualität geachtet.

Ihr neuer Rollstuhl verfügt über zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten und kann an Ihren Bedarf angepasst werden.

Bitte lesen Sie diese Gebrauchsanweisung vor dem ersten Gebrauch sorgfältig durch, um sich mit den Einstellmöglichkeiten vertraut zu machen. Die Gebrauchsanweisung enthält zudem wertvolle Tipps und wichtige Sicherheitshinweise für die richtige Benutzung und Pflege des Rollstuhls.

Bitte bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig auf, damit Sie auch während des Gebrauchs Notizen machen und Funktionen nachschlagen können.

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen benötigen, wenden Sie sich bitten an den Fachhändler, welcher Ihnen den Rollstuhl geliefert hat. Er berät Sie gerne.

Ihr Rollstuhl ist ab Werk komplett montiert und in einem Karton verpackt. Bitte bewahren Sie die Verpackung nach Möglichkeit auf. Sie dient zur evtl. späteren Einlagerung des Rollstuhles.

Vor der ersten Fahrt müssen Sie lediglich den Rollstuhl entfalten und die Beinstützen einhängen. In den folgenden Kapiteln finden Sie Hinweise, wie Sie den Rollstuhl einsatzbereit machen und nutzen können. Zunächst aber folgen die Sicherheitshinweise.

INHALT

1	Allgemeine Hinweise.....	4
2	Zeichen und Symbole.....	5
3	Zweckbestimmung.....	6
4	Indikationen.....	6
5	Kontraindikationen.....	6
6	Lieferumfang.....	6
7	Ihren Rollstuhl kennenlernen.....	7
8	Sicherheitshinweise.....	8
9	Inbetriebnahme des Rollstuhls.....	13
9.1	Auffalten.....	14
9.2	Einsetzen der Fußrasten.....	14
9.3	Einstellung der Unterschenkellänge.....	15
9.4	Einstellung der Bremsen.....	15
10	Weitere Einstellmöglichkeiten.....	15
10.1	Montage und Demontage der Hinterräder.....	16
10.2	Höhenverstellung der Hinterräder.....	16
10.3	Höheneinstellung der Vorderräder.....	17
10.4	Einstellung der Kniehebelbremsen.....	18
10.5	Einstellung der Trommelbremse (modellabhängig).....	19
10.6	Wegschwenken und Demontage der Fußstützen.....	19
10.7	Trittbrett (hochklappbar).....	20
10.8	Hochklappen der Seitenteile.....	21
11	Benutzung des Rollstuhls.....	21
11.1	Einsteigen von der Seite.....	21
11.2	Einsteigen von vorne.....	22
11.3	Sitz im Behindertentransportfahrzeug (BTF).....	23
12	Fahren mit dem Rollstuhl.....	27
12.1	Allgemeine Hinweise.....	27
12.2	Schiebegriffe.....	27
12.3	Das Bremsen.....	28
13	Konformitätserklärung.....	28
13.1	Kennzeichnung.....	29
14	Zubehör und Anbauteile.....	29
14.1	Kipphilfe.....	29

14.2	Antikippräder (optional).....	30
14.3	Sicherheitsgurt (optional).....	30
14.4	Trommelbremse (modellabhängig).....	31
15	Pflegehinweise.....	31
15.1	Reinigung.....	31
15.2	Desinfektion.....	32
16	Lagerung und Transport.....	33
16.1	Allgemeine Informationen.....	33
16.2	Lagerbedingungen:.....	33
17	Entsorgung.....	34
18	Weitergabe des Rollstuhls.....	34
19	Technische Daten.....	34
20	Kontrolle und Wartung.....	36
20.1	Regelmäßige Wartung.....	37
21	Gewährleistung und Garantie.....	39

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Die vorliegende Gebrauchsanweisung soll dabei helfen, dem Insassen und einer Begleitperson die Bedienung und Handhabung des Rollstuhls besser vertraut zu machen. Diese ist ein fester und notwendiger Bestandteil des Rollstuhls. Bewahren Sie die Gebrauchsanweisung griffbereit auf und geben Sie diese bei Weitergabe des Rollstuhls mit. In dieser Gebrauchsanweisung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint. Bitte lesen Sie die Gebrauchsanweisung komplett durch, bevor Sie Ihre erste Fahrt unternehmen. Der Rollstuhl ist auf eine maximale Belastung von 130 kg ausgelegt.

Bitte beachten Sie, dass es trotz sorgfältiger Überprüfung möglich ist, dass diese Gebrauchsanweisung fehlerhafte Angaben beinhaltet. Besuchen Sie daher regelmäßig unsere Webseite und prüfen Sie, ob es eine aktuelle Ausgabe gibt.

2 ZEICHEN UND SYMBOLE

Damit Sie sich schnell einen Überblick über die Inhalte dieser Gebrauchsanweisung verschaffen können, verwenden wir folgende Symbolik:

	Seriennummer	Ermöglicht die Zuordnung des Medizinproduktes zu einer Produktionscharge
	Hersteller	Zeigt den Hersteller des Medizinproduktes
	Herstellungsdatum	Zeitpunkt der Herstellung
	Gebrauchsanweisung beachten	Die Gebrauchsanweisung ist vom Anwender vor der Anwendung vollständig durchzulesen
	CE- Kennzeichnung	Konformitätserklärung, Gerät entspricht der Europäischen Verordnung für Medizinprodukte MDR 2017/745
	Sicherheitshinweis	Sicherheitshinweise benennen Risiken, die zu Gefahren und Verletzungen führen können. Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.
	Kennzeichnung	Medizinprodukt
	Wichtige Information	Tipps und Anregungen, die die Verwendung des Produkts erleichtern können.
	Kennzeichnung	Befestigungspunkt für Kraftknoten bei Verwendung im Behindertentransportfahrzeug.
	Kennzeichnung	Label zur Kennzeichnung von Produkten, die im Innen- und Außenbereich genutzt werden können
	Kennzeichnung	Label zur Kennzeichnung von Produkten, die vor direkter Sonneneinstrahlung und Regen zu schützen sind
	Kennzeichnung	Label zur Angabe des zulässigen Nutzergewichts
	Kennzeichnung	Label zur Angabe der Sitzbreite und Gesamthöhe des Produkts

3 ZWECKBESTIMMUNG

Der Rollstuhl ist für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Er ist ausschließlich zur Selbst- und Fremdbeförderung einer auf dem Sitz sitzenden Person gedacht.

4 INDIKATIONEN

Dieses Hilfsmittel dient zur Unterstützung bei Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung infolge von

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt -deformation
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)
- Sonstigen Erkrankungen

5 KONTRAINDIKATIONEN

Dieses Hilfsmittel darf nicht verwendet werden bei

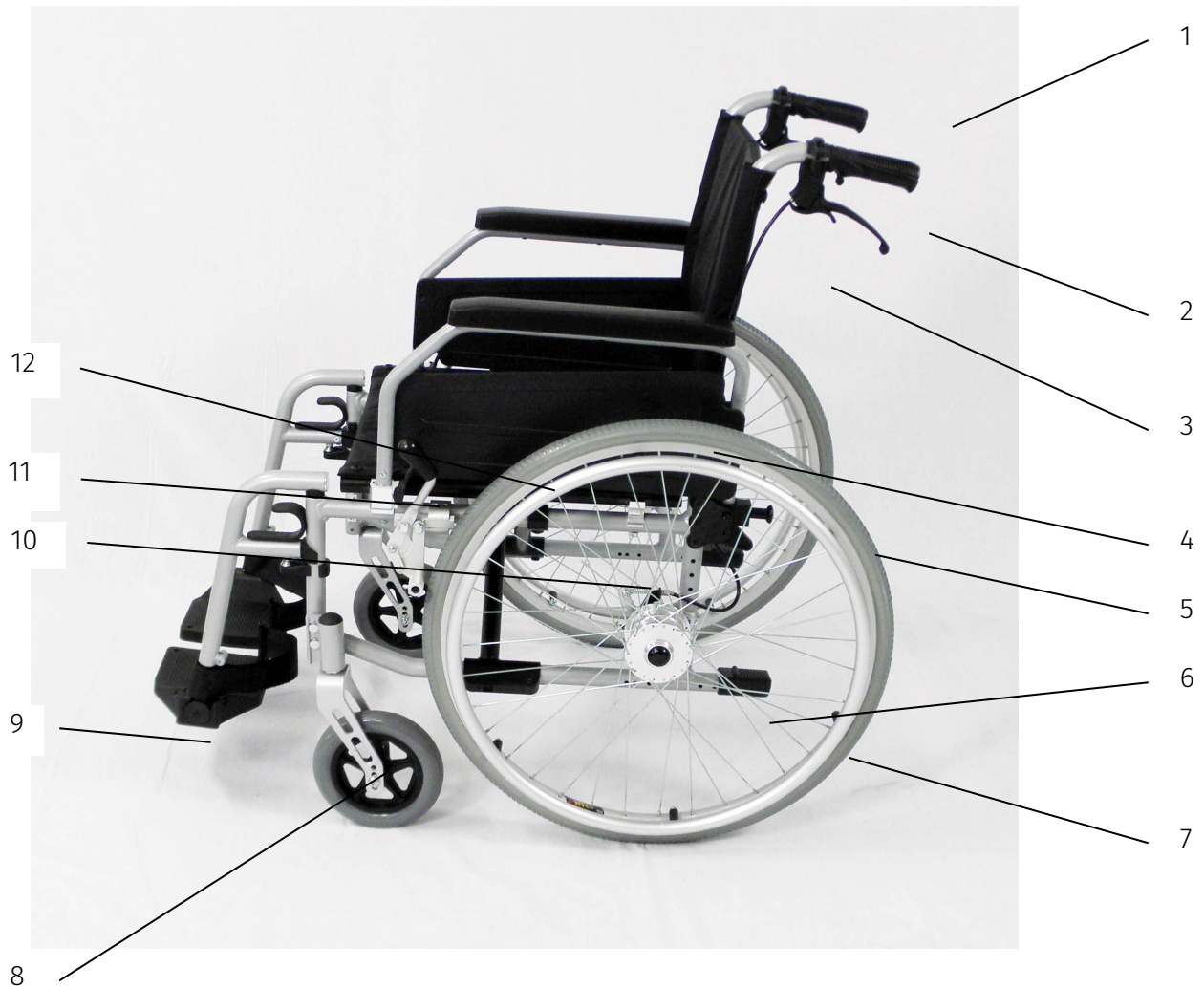
- Wahrnehmungsstörungen
- Starken Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit
- Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft

6 LIEFERUMFANG

Nach Erhalt der Ware prüfen Sie bitte umgehend den Inhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit. Der Inhalt besteht aus:

- Umverpackung
- Rollstuhl vormontiert
- Paar Beinstützen
- Bedienungsanleitung
- Serviceheft

7 IHREN ROLLSTUHL KENNENLERNEN



- 1 Schiebegriffe
- 2 Hebel für Trommelbremse
- 3 Rückenpolster
- 4 Seitenteil mit Armlehne (gepolstert, wegschwenkbar, abnehmbar)
- 5 Greifreifen (Aluminium)
- 6 Antriebsrad
- 7 Ankipphilfe
- 8 Lenkräder
- 9 Fußplatten (hochklappbar)
- 10 Feststellbremse
- 11 Fußstütze, ab klappbar und abnehmbar
- 12 Sitz

8 SICHERHEITSHINWEISE

Einwandfreier Zustand



Vor jeder Anwendung des Rollstuhls kontrollieren Sie bitte, ob alle angebauten Teile sachgerecht befestigt sind und der Rollstuhl insgesamt einen funktionssicheren Eindruck macht. Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, wenn Sie Zweifel an seiner Gebrauchstauglichkeit haben.

Bitte prüfen Sie den Rollstuhl vor jeder Nutzung auf augenscheinliche Defekte und Abnutzung. Sollten Sie einen Defekt oder übermäßige Abnutzung feststellen, darf der Rollstuhl nicht mehr genutzt werden, da ein Sicherheitsrisiko entstehen kann. Der Rollstuhl ist in diesem Fall durch den qualifizierten Fachhandel wieder instand zu setzen.

Übung im Umgang



Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben. Eine Begleitperson wird in diesem Fall empfohlen. Machen Sie sich intensiv mit dem Brems- und Beschleunigungsverhalten bei der Geradeausfahrt und Kurvenfahrt vertraut. Nutzen Sie den Rollstuhl erst, wenn Sie sich im Umgang damit sicher fühlen.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch



Der bestimmungsgemäße Gebrauch ist in der Zweckbestimmung beschrieben. Jede andere Nutzung erfolgt auf alleiniges Risiko des Nutzers.

Benutzen Sie den Rollstuhl niemals unter Einfluss von Alkohol oder anderen Mitteln, die die Aufmerksamkeit bzw. die körperliche und geistige Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit beeinflussen.

Gefahr von Verbrennungen oder Erfrierungen



Bitte beachten Sie, dass sich Polsterteile und Metallteile, die direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, aufheizen und bei Berührung Hautverletzungen verursachen können. Decken Sie daher diese Teile ab oder schützen Sie den Rollstuhl vor Sonneneinstrahlung.

Vermeiden Sie auch, den Rollstuhl längere Zeit Frost auszusetzen. Insbesondere stark ausgekühlte Metallteile können dann bei Hautkontakt zu Verletzungen führen.

Kinder und Jugendliche



Kinder und Jugendliche dürfen niemals unbeaufsichtigt im Rollstuhl zurückgelassen werden.

Dimensionen



Die Dimensionen des Rollstuhls übersteigen die empfohlenen Werte der DIN EN 12183:2014/A.1 und PRM TSI Anhang M für Maße und Manövrierbereich.

Verletzungsgefahr




Ihr Rollstuhl besteht aus mechanischen Teilen, die bei Änderung der Einstellung oder bei Benutzung bewegen. Gehen Sie stets achtsam mit dem Rollstuhl um, um Verletzungen durch bewegliche Teile zu vermeiden. Beispielsweise besteht beim Auseinanderfalten Klemmgefahr.

Armstützen und Fußstützen




Vergewissern Sie sich vor jeder Nutzung, dass die Armstützen und Fußstützen ordnungsgemäß befestigt sind.


Transport des Rollstuhls

 Heben Sie den Rollstuhl, in dem eine Person sitzt, niemals an den Armlehnen an, da der Benutzer verletzt werden und das Rahmengestell des Rollstuhls Schaden nehmen könnte. Muss der Rollstuhl angehoben werden, ist dies nur zulässig, wenn keine Person darinsitzt.


Ein- und Ausstieg

 Beim Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl niemals auf die Fußrasten stellen. Es besteht Kippgefahr!


Bremsen

 Die direkt auf die Reifen der Räder wirkenden Bremsen sind nur als Feststellbremsen zu verwenden, d. h. sie dürfen nur im Ruhezustand des Rollstuhls und nicht zur Verringerung der Fahrgeschwindigkeit betätigt werden. Arretieren Sie immer beide Bremsen, bevor Sie sich in den Rollstuhl setzen bzw. aus dem Rollstuhl aufstehen.

Bereifung


 Voraussetzung für ein sicheres Fahren ist eine von Beschädigungen freie Profilfläche des Reifens. Bei den Reifen handelt es sich um Vollgummi-Reifen, die bei Beschädigung ersetzt werden müssen.

Hindernisse

 Zur Überwindung von Hindernissen (z. B. Bordsteige, Stufen etc.) verwenden Sie bitte unbedingt Auffahrrampen oder lassen Sie sich von einer Begleitperson helfen.

Vermeiden Sie ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis oder das Herunterfahren von hohen Absätzen.


Steigungen, Gefälle, Kippgefahr

 Bitte beachten Sie, dass sich bei der Gewichtsverlagerung durch Körperbewegungen oder durch Beladungen des Rollstuhls das Kipprisiko vergrößern kann. Gleiches gilt für Steigungen und Gefälle von mehr als 10°.

Um die Kippsicherheit nach hinten zu erhöhen, können Anti-Kipp-Stützen montiert werden.


Befahren Sie Steigungen und Gefälle von mehr als 10° nur mit der Unterstützung einer Begleitperson, da der Rollstuhl andernfalls unkontrolliert an Fahrt gewinnen und nicht mehr abgebremst werden kann.


Nutzung der Einstellmöglichkeiten

 Die Rollstuhleinstellungen sollten immer so gewählt werden, dass der Rollstuhlfahrer durch die Verlagerung des Oberkörpers der Kippgefahr entgegenwirken kann. Bevorzugen Sie ggf. Einstellungen mit einem niedrigen Schwerpunkt oder verlagern Sie wenn möglich die Hinterachse nach hinten.

Die Montage von Antikippstützen kann das Kipprisiko verringern.

Beschaffenheit der Untergründe

 Das Befahren von matschigen oder sandigen Untergründen wird nicht empfohlen, denn es besteht die Gefahr, stecken zu bleiben.

 Lassen Sie beim Fahren auf nassem oder eisigem Untergrund besondere Vorsicht walten, denn es besteht erhöhte Rutschgefahr.

Spurrillen, Schienen oder ähnliche Hindernisse sollten Sie, falls diese nicht zu umfahren sind, immer im rechten Winkel (90°) queren.

Treppen


 Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Vorhandene Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden sind zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis mit Hilfe von zwei Helfern durch Tragen zu überwinden. Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen (siehe Abb. 1) anfassen. Fußrasten oder Seitenteile sind hierfür ungeeignet, denn sie könnten sich lösen oder brechen und so zu Verletzungen führen.



Abb. 1: Teile und Bereiche, an denen der Rollstuhl getragen werden darf

Benutzung öffentlicher Wege und Straßen


 Der Rollstuhl ist für Innen- und Außenbereich konzipiert. Im Straßenverkehr ist die Straßenverkehrsordnung zu beachten. Verdecken Sie nicht die nach hinten am Rahmen angebrachte Rückstrahler und ersetzen Sie bei Verlust die in den Speichen befestigten Reflektoren.



Abb. 2 :Rückstrahler am rückwärtigen Rahmen

Änderungen am Rollstuhl



Konstruktive Änderungen am Rollstuhl durch den Nutzer sind unzulässig. Sie gefährden unter Umständen die Sicherheit und beeinträchtigen ggf. die Lebensdauer.

Reparaturen und Wartungsarbeiten



Reparaturen und Wartungsarbeiten dürfen nur von speziell geschulten Personen durchgeführt werden. Unsachgemäß durchgeführte Arbeiten können die Sicherheit und Haltbarkeit des Medizinproduktes beeinträchtigen.

Meldepflicht schwerwiegender Zwischenfälle



Jeder schwerwiegende Zwischenfall, der im Zusammenhang mit dem Produkt auftritt, muss dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Mitgliedsstaates, in dem der Anwender und/oder Patient niedergelassen ist, gemeldet werden.

Nutzungsdauer



Bei Einhaltung aller Sicherheits-, Pflege- und Wartungshinweise beträgt die zu erwartende Nutzungsdauer bei bestimmungsgemäßem Gebrauch 5 Jahre. Über diesen Zeitraum hinaus kann der Rollstuhl, bei sicherem Zustand, weiterverwendet werden.

9 INBETRIEBNAHME DES ROLLSTUHLS



Vor jeder Anwendung des Rollstuhls kontrollieren Sie bitte, ob alle angebauten Teile sachgerecht befestigt sind und der Rollstuhl insgesamt einen funktionssicheren Eindruck macht. Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, wenn Sie Zweifel an seiner Gebrauchstauglichkeit haben.

Um Ihren Rollstuhl optimal auf Ihre Bedürfnisse einzurichten, benötigen Sie einen Satz Innensechskantschlüssel. Mit etwas handwerklichem Geschick können Sie die Einstellungen selbst vornehmen.



Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Fachhändler. Klemmgefahr! Achten Sie bei den Einstellungen auf Ihre Finger.

9.1 Auffalten

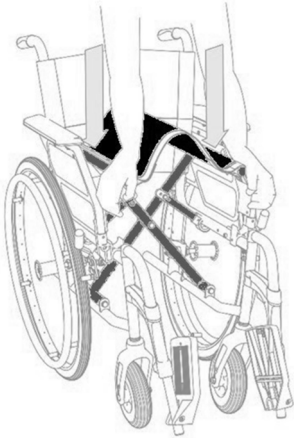


Abb. 3: Auffalten des Rollstuhls

Drücken Sie bei zusammengeklapptem Rollstuhl gleichzeitig den rechten und linken Sitzholm mit den flachen Händen nach unten. Dadurch faltet sich die Kreuzstrebe auseinander. Die Mechanik rastet hörbar ein.

Testen Sie nach dem Auffalten, ob die Mechanik eingerastet ist. Setzen Sie sich erst dann in den Rollstuhl.

9.2 Einsetzen der Fußrasten



Abb. 4: Einsetzen der Beinstützen

Setzen Sie die Fußrasten von oben in die Aufnahme im Rahmen. Achten Sie dabei darauf, dass die rechte und die linke Fußraste unterschiedlich aufgebaut sind. Die Rasten müssen so montiert werden, dass die Fußauflage stets in die Mitte des Rollstuhls weist. Die Fußrasten danach so ausrichten, dass die Füße bequem auf den Rasten abgelegt werden können. Bei richtiger Ausrichtung rasten die Auflagen hörbar ein.

9.3 Einstellung der Unterschenkelänge



Abb. 5: Einstellung der Unterschenkelänge

Die Fußstütze kann in der Höhe verstellt und somit an Ihre Unterschenkelänge angepasst werden.

Lösen Sie zur Höheneinstellung der Fußstütze den Innensechskantgewindestift an der Rückseite der Fußstütze (Siehe Abb.).

Verschieben Sie anschließend das untere Fußstützenrohr in der Führung, bis Sie die gewünschte Position erreicht haben. Abschließend drehen Sie den Innensechskantgewindestift wieder fest.

i Die Länge ist richtig, wenn der Fuß im Sitzen bequem auf den Rasten aufliegt und die Unterschenkel einen guten Kontakt zur Sitzfläche haben, ohne dass das Gewicht des Beins die Blutzufuhr zum Fuß behindert. Justieren Sie diese Einstellung nach einer Nutzungszeit von einigen Stunden ggf. nach.

9.4 Einstellung der Bremsen

! Stellen Sie vor Inbetriebnahme sicher, dass die Bremsen richtig eingestellt sind. Das Einstellen der Bremse sollte von geschultem Personal durchgeführt werden. Die Anleitung zur Einstellung der Bremsen finden Sie in 10.4.

10 WEITERE EINSTELLMÖGLICHKEITEN

Um Ihren Rollstuhl optimal auf Ihre Bedürfnisse einzurichten, benötigen Sie einen Satz Innensechskantschlüssel und Ringschlüssel. Mit etwas handwerklichem Geschick können Sie die Einstellungen selbst vornehmen.

i Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Fachhändler. Klemmgefahr! Achten Sie bei den Einstellungen auf Ihre Finger.

10.1 Montage und Demontage der Hinterräder



Abb. 6: Demontage Hinterrad

Die Hinterräder können zum Beispiel für einen Transport demontiert werden.

Hierzu drücken Sie den Schnellspannknopf der Steckachse bis zum Anschlag hinein (siehe Abb.).

Das Hinterrad lässt sich nun durch Ziehen nach außen abnehmen. Zur erneuten Montage stecken Sie das Hinterrad auf die Steckachse, bis der Schnellspannknopf selbständig einrastet.



Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass das Rad vollständig eingerastet ist.

10.2 Höhenverstellung der Hinterräder

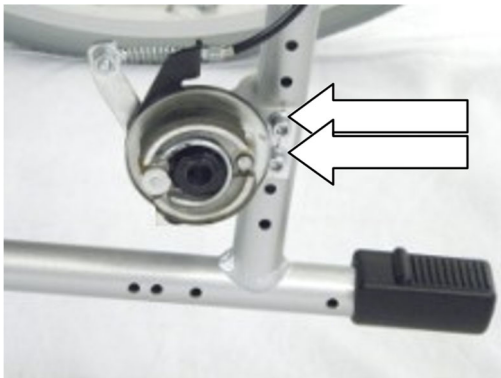


Abb. 7: Höhenverstellung Hinterrad

Bevor Sie die Höhe der Hinterräder verstellen können, müssen Sie diese demontieren (Siehe 10.1). Zur Höheneinstellung lösen Sie die Schraube der entsprechenden Radhalterung. Anschließend verschieben Sie die Radhalterung in die gewünschte Lochposition. Ziehen Sie abschließend die Schrauben wieder fest.

Wiederholen Sie den Ablauf an dem anderen Hinterrad.



Bei einer Veränderung der Antriebsradhöhe müssen die Bremsen neu eingestellt werden (siehe 10.4).

i Die korrekte Sitzposition hängt von den physiologischen Bedürfnissen des Rollstuhlfahrers ab. Vergewissern Sie sich nach Abschluss der Arbeiten, dass alle Schrauben festgezogen sind und die Höheneinstellung auf beiden Seiten gleich erfolgte. Beachten Sie, dass eine höhere Sitzeinstellung die Kippstabilität reduziert.

Achten Sie darauf, dass sich die Vorderräder und Hinterräder in der gleichen Lochposition befinden.

10.3 Höheneinstellung der Vorderräder



Abb. 8: Höhenverstellung Vorderrad

Für die Höheneinstellung lösen Sie die Schraube der entsprechenden Radhalterung. Anschließend verschieben Sie die Radhalterung in die gewünschte Lochposition. Ziehen Sie die Schrauben dann wieder fest. Wiederholen Sie den Ablauf an dem anderen Rad. Ziehen Sie abschließend die Schrauben wieder fest.



Vergewissern Sie sich nach Abschluss der Arbeiten, dass alle Schrauben festgezogen sind und die Höheneinstellung auf beiden Seiten gleich erfolgte.



Beachten Sie, dass der Rollstuhl nach Beendigung der Einstellungen in Waage stehen muss.

Durch Veränderung der Höhe der Vorderräder kann sich der Winkel der Lenkradachse ändern. Dieser sollte jedoch stets 90° zur Horizontalen betragen und muss ggf. angepasst werden. Lockern Sie hierzu die beiden Schrauben der Vorderradachsenhalterung und passen Sie die Halterung dem Winkel von 90° an. Hierfür kann die Halterung leicht rotiert werden (bei gelockerten Schrauben). Ersetzen Sie die Muttern durch neue Sicherheitsmutter. Erneuern Sie die Schraubensicherung. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

10.4 Einstellung der Kniehebelbremsen



Abb. 10: Einstellung Bremsen

Der Rollstuhl verfügt über eine Kniehebelbremse. Der Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifendecke wird so eingestellt, dass sich die Bremse mit einer Kraft von 60 N (6kg) arretieren lässt. Zum Einstellen des Abstands lösen Sie vorsichtig die zwei Innensechskantschrauben unten an der Bremshalterung (siehe Abb. 10).

Anschließend schieben Sie das Bremssystem auf dem Rahmenrohr in die korrekte Position. Der Abstand zwischen der Mitte des Bremsklotzes und des Reifens (siehe Abb. 11) sollte je nach Höheneinstellung ca. 2-3 cm betragen und beim Feststellen den Reifen leicht eindrücken (siehe Abb. 12). Die Kraft zur Betätigung der Bremse darf 60N nicht überschreiten.

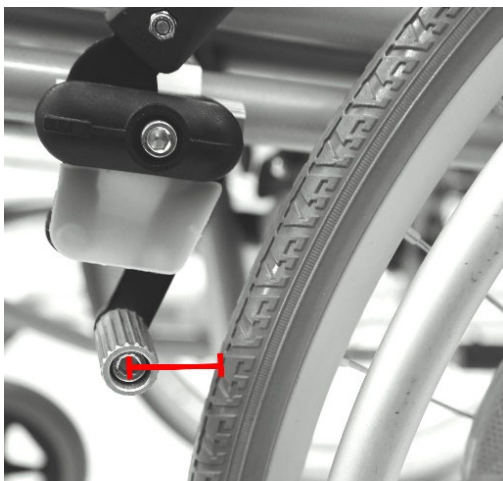



Abb. 11: Abstand der Bremseinstellung



Abb. 12: Angezogene Feststellbremse

 Ziehen Sie abschließend beide Innensechskantschrauben wieder fest. Die Einstellung an den Bremsen darf nur mit entsprechender Sachkunde vorgenommen werden. Bedenken Sie immer, dass falsch eingestellte Bremsen lebensbedrohliche Folgen haben können. Vergewissern Sie sich, dass der Bremsschuh beim Betätigen des Hebels vollständig einrastet und nicht zurückspringt.



Eine fehlerhaft, insbesondere eine zu eng eingestellte Bremse kann die Nutzungsdauer des Rollstuhls mindern.

10.5 Einstellung der Trommelbremse (modellabhängig)

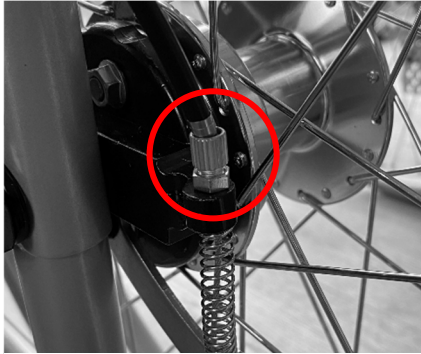


Abb. 13: Einstellschraube Trommelbremse

Je nach Modell verfügt ihr Rollstuhl über eine Trommelbremse, welche über die Seilklemmschraube und die Stellmutter am Bremsseil (siehe Abb. 13) eingestellt werden kann. Die Trommelbremse ist richtig eingestellt, wenn der Bremshebel am Schiebegriff auf Stufe zwei eingerastet ist, der Rollstuhl auf ebenem Untergrund fest steht und nicht mehr rollt. Beachten

Sie, dass jede Trommelbremse nur auf ein Antriebsrad wirkt.



Die Bremseinstellung sollte nur verändert werden, wenn die Bremskraft nicht ausreichend ist. Außerdem darf eine solche Einstellung ausschließlich von entsprechend sachkundigen Personen durchgeführt werden.



Die Bremsen sollten vor jedem Fahrtantritt überprüft werden, um natürliche Verschleißerscheinungen und ggf. nachlassende Bremswirkung rechtzeitig identifizieren zu können.



Bei nachlassender Bremswirkung darf der Rollstuhl nicht mehr verwendet werden!


10.6 Wegschwenken und Demontage der Fußstützen



Abb. 14: Demontage Fußstützen

Die Fußstützen sind abnehmbar. Hierzu ziehen Sie die Verriegelung an der Fußstütze nach oben. Nach der Entriegelung können Sie die Fußstütze seitlich nach außen weg-schwenken und nach oben aus den Führungsrohren (siehe Abb. 14).

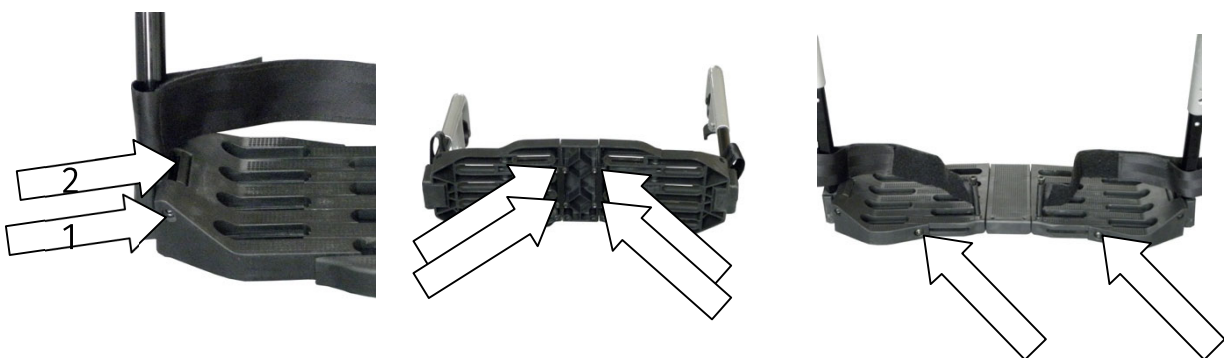
Zum Einsetzen verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge. Vergewissern Sie sich vor erneuter Nutzung des Rollstuhls, dass die Fußrasten sachgerecht montiert sind.

 Die Fußrasten sind ausschließlich für das Ablegen der Füße vorgesehen. Stellen Sie sich niemals auf eine oder beide Fußrasten. Eine fehlerhafte Belastung der Fußrasten könnte zu Schäden am Rollstuhl führen und birgt ein Verletzungsrisiko.

10.7 Trittbrett (hochklappbar)

Die Fußplatten können mit einem Verbindungsstück zu einem Trittbrett verbunden werden.

- Beim Austausch der Schrauben ist die Schraubensicherung zu erneuern. Nehmen Sie zunächst beide Fußstützen ab.
- Anschließend ist die Befestigungsschraube der Fußplatte zu entfernen (Schritt 1).
- Ersetzen Sie die demontierten Muttern durch neue Sicherheitsmutter und ziehen Sie die Schrauben fest.
- Drücken Sie nun den Keil seitlich heraus (Schritt 2).
- Das Verbindungsstück kann nun auf der Unterseite der Fußplatten festgeschraubt werden.
- Passen Sie die Breite des Trittbretts an, indem Sie Verstell-schrauben lösen und das Trittbrett so weit auseinanderschieben, bis es leicht in die Halterung einrastet. Ziehen Sie anschließend die Schrauben wieder.



10.8 Hochklappen der Seitenteile



Abb. 15: Hochklappen Seitenteile

Die Armstütze kann nach hinten hochgeklappt werden.

Hierzu drücken Sie vorn den Arretierungshebel und schwenken dabei gleichzeitig das Seitenteil nach hinten weg (siehe Abb. 15).

An der Außenseite des Seitenteils befindet sich ein Knopf, mit welchem die Armlehnen höhenverstellt werden können.

11 BENUTZUNG DES ROLLSTUHLS

Ihr Rollstuhl bietet Ihnen die Möglichkeit, auf einfache Weise ein bzw. auszusteigen. Um Ihnen das Einsteigen zu erleichtern können Sie die Beinstützen wegschwenken und die Armstützen hochklappen.

11.1 Einsteigen von der Seite

i Sichern Sie den Rollstuhl durch Betätigung der Feststellbremsen vor Wegrollen. Stellen Sie den Rollstuhl, wenn möglich seitlich an eine stabile Wand, damit er noch besser gegen Wegrollen geschützt ist.

Bringen Sie den Rollstuhl und die gegenwärtige Sitzgelegenheit möglichst dicht seitlich aneinander heran.


Sichern Sie den Rollstuhl gegen unbeabsichtigtes Wegrollen durch Betätigung der Bremshebel auf der linken und rechten Seite des Rollstuhls.

Achten Sie beim Einsteigen darauf, dass die Räder parallel nach vorne ausgerichtet sind. Da die Räder sonst ggf. störend sein können.

Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl umsteigen wollen, sichern Sie auch diesen durch Betätigung der Feststellbremsen vor Wegrollen.

Schwenken Sie die Armstütze des Rollstuhls, die sich seitennah an der bisherigen Sitzgelegenheit befindet, nach oben.

Anschließend schwenken Sie beide Fußstützen des Rollstuhls seitlich nach außen weg

 Rutschen Sie nun seitlich auf die neue Sitzfläche. Achten Sie bitte darauf, dass Sie so weit wie möglich hinten im Sitz sitzen.


Abschließend schwenken Sie die Armstütze und die Fußstützen wieder in die Ausgangsposition zurück.

Gehen Sie zum Aussteigen umgekehrt vor.



Stellen Sie sich niemals auf eine oder beide Fußrasten. Eine fehlerhafte Belastung der Fußrasten könnte zu Schäden am Rollstuhl führen und birgt ein Verletzungsrisiko.

11.2 Einsteigen von vorne

 Sichern Sie den Rollstuhl durch Betätigung der Feststellbremsen vor Wegrollen. Stellen Sie den Rollstuhl wenn möglich rückwärts an eine stabile Wand, damit er noch besser gegen Wegrollen geschützt ist.

Schwenken Sie zuerst beide Fußstützen seitlich nach außen weg. Bringen Sie den Rollstuhl und die gegenwärtige Sitzgelegenheit möglichst dicht frontal aneinander heran.

Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl umsteigen wollen, sichern Sie diesen gegen Wegrollen (beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Produkts).

Rutschen Sie nun durch eine Körperdrehung auf die Sitzfläche. Abschließend schwenken Sie die Fußstützen wieder in die

Ausgangsposition zurück.



Stellen Sie sich niemals auf eine oder beide Fußrasten. Eine fehlerhafte Belastung der Fußrasten könnte zu Schäden am Rollstuhl führen und birgt ein Verletzungsrisiko.

11.3 Sitz im Behindertentransportfahrzeug (BTF)

Der Rollstuhl ist nach SO 7176-19:2022 getestet und als Sitz im Behindertentransportfahrzeug zugelassen.

Zur Befestigung der Kraftknoten sind nur Stellen, die mit einem Symbol (Abb. A) gekennzeichnet sind, zugelassen. Andere Stellen zur Befestigung sind nicht vom Hersteller freigegeben.

Ein fest installierter Autositz ist immer dem Rollstuhl vorzuziehen.

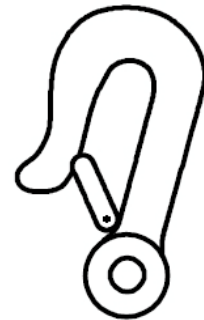


Abbildung A

Vergewissern Sie sich, dass die für den Transport verantwortliche Person mit den aktuellen Vorschriften für den Transport im BTF und im Umgang mit dem Rückhaltesystems vertraut ist.

Zur Rückhaltung des Rollstuhls müssen am Fahrzeug verankerte 4-Punkt Rückhaltesysteme benutzt werden.

Am Rollstuhl befestigte Taschen oder Zubehör sind im Kofferraum sicher zu verstauen. Sollte es nicht möglich sein, Anbauteile wie z. B. Therapietische abzunehmen, sind diese wegzuschwenken oder mit einer ausreichenden Polsterung zu versehen.

Bei der Benutzung als Sitz im BTF ist (wenn möglich) die Rückenlehne in eine aufrechte Position zu stellen und den 3-Punkt-Sicherheitsgurt zu tragen. Andere Gurte und Fixiersysteme können darüber hinaus verwendet werden.



Achtung! Produkte, die in einen Unfall verwickelt waren, sind unbedingt zu ersetzen und nicht mehr zum Transport von Personen zulässig.

Positionierung des Rollstuhles



Achtung! Niemals den Rollstuhl vor einem aktiven Airbag platzieren! Deaktivieren Sie den Airbag gegebenenfalls.

Positionieren Sie den Rollstuhl in Blickrichtung nach vorne (Abb. B).

Die Gurte des Rückhaltesystems müssen so angeordnet sein, dass eine höchstmögliche Stabilität des Rollstuhls gewährleistet ist. Winkel und Maße dazu können Sie anhand des straffierten Bereiches in Abb. C erkennen.

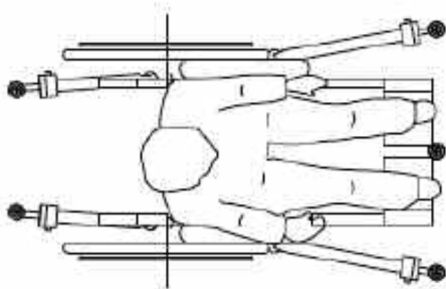


Abbildung B

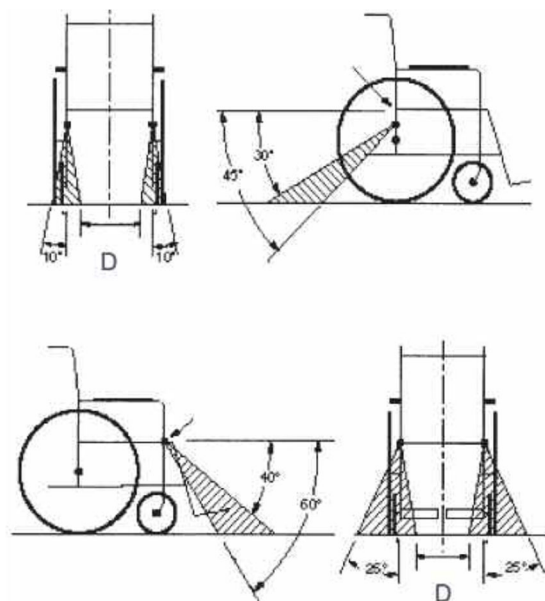


Abbildung C

Befestigung am Fahrzeugboden

Zur Befestigung am Fahrzeugboden gibt es die Möglichkeit einer Schiene (Abb. D) oder des Mono-Systems (Abb. E). Bei der Schiene ist der Fitting schräg einzusetzen und dann seitlich einzuziehen. Lösen des Fittings erfolgt durch Ziehen am Schnapperring. Beim Mono-System den Fitting flach auf die Bodenscheibe setzen und über die Bodenscheibe ziehen. Lösen des Mono-Fittings durch Herunterziehen von der Bodenscheibe.



Abbildung D



Abbildung E

Befestigung am Rollstuhl

Am Rollstuhl sind die Befestigungsgurte an den gekennzeichneten Stellen mit Kraftknotenbindungen (Abb. F) oder Schlaufenbindungen (Abb. G) anzubringen.

 Achtung! Andere Stellen, wie Anbauteile oder Fußstützen sind nicht als Befestigungspunkte geeignet!

Die Gurte können mit dem Handgriff (Abb. H) gespannt werden.

Lösen Sie die Gurte durch den Hebel am Handgriff oder mit dem Gurtschloss (Abb. I).

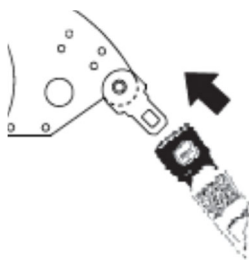


Abbildung F

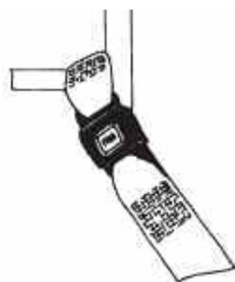


Abbildung G



Abbildung H

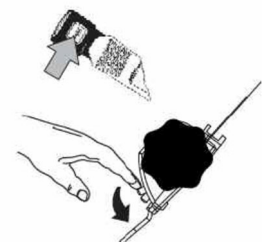


Abbildung I

Sicherheitsgurte

Der Sicherheitsgurt ist beidseitig an den hinteren Kraftknoten anzubringen, wobei ein Winkel von 30° bis 75° zur horizontalen (Abb. J, staffierter Bereich) eingehalten werden muss. Hierbei sind größere Winkel zu bevorzugen.

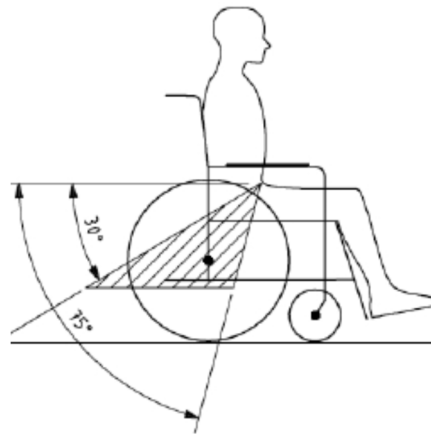


Abbildung J

Der Gurt muss niedrig am Becken anliegen; er sollte straff sitzen, aber nicht so eng sein, dass er einschneidet. Der Gurt darf nicht beim Anlegen verdreht sein.

Achten Sie darauf, den Verschluss nicht auf dem Beckenknochen zu platzieren. Der Verschluss muss so platziert sein, dass er im Falle eines Unfalls nicht zufällig geöffnet werden kann.

Um das Schloss zu schließen, ist die Zunge in die Schnalle zu stecken. Sie rastet hörbar ein. Das Schloss wird geöffnet, wenn Sie auf den großen Knopf drücken.

Sie können den Gurt Ihren Körpermaßen anpassen, indem Sie an dem losen Ende ziehen bzw. den Verschluss nach vorne schieben.

Der Schultergurt wird in den Beckengurt eingehakt. Er muss körpernah an Becken, Brust und über die Schulter geführt werden.

Gurte dürfen nicht über Anbauteile des Rollstuhls wie z. B. Armlehnen oder Räder geführt werden! (Abb. K & Abb. L)



Abbildung K



Abbildung L



Abbildung M

Um die Gurte im Falle eines Unfalls schnell entfernen zu können, sollte ein solches Gurtmesser (Abb. M) in jedem Fahrzeug mitgeführt werden.

12 FAHREN MIT DEM ROLLSTUHL

12.1 Allgemeine Hinweise

Setzen Sie sich in Ihren Rollstuhl und rutschen Sie so weit wie es geht nach hinten. Beide Antriebsräder sind mit Greifreifen ausgestattet. Die Fortbewegung und das Bremsen erfolgt über die Greifreifen.



Klemmgefahr! Achten Sie darauf nur die Greifreifen zu fassen und die Finger nicht in die Speichen gelangen zu lassen.

Führen Sie die ersten Fahrversuche vorsichtig und auf ebenem, überschaubarem Gelände durch. Fahrten außerhalb der Wohnung sollten nur mit ausreichender Fahrpraxis durchgeführt werden. Lassen Sie sich ggf. von einer Person begleiten.



Beachten Sie bei der Benutzung des Rollstuhls die Kipp- und Rutschgefahr. Besondere Vorsicht ist geboten beim Bremsen, Anfahren oder Wenden an Steigungen bzw. Gefällen.



Auch Ihre Körperhaltung hat Auswirkungen auf die Stabilität. Extremes Herauslehnen vergrößert die Kippgefahr.



Einkaufstaschen oder einen Rucksack können Sie an den Rahmen der Rückenlehne hängen. Beachten Sie dabei, dass sich die Kippgefahr nach hinten deutlich erhöht.

Betätigen Sie beide Feststellbremsen, bevor Sie in den Rollstuhl ein- oder aussteigen.

12.2 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erlauben es einer Begleitperson, den Rollstuhl zu schieben, zu lenken und zu bremsen.



Beachten Sie dabei, dass die Begleitperson über ausreichend Kraft verfügen muss, um den Rollstuhl auch in Not-situationen zum Stillstand zu bringen.



Zusätzlich kann der Rollstuhl über die optionalen Trommelbremsen gestoppt werden, die auch als Feststellbremsen dienen.

12.3 Das Bremsen

Ihr Rollstuhl ist mit einer Reifenbremse (Kniehebelbremse) ausgestattet, die für den Insassen bedienbar ist.



Diese Bremsen sind nur als Feststellbremsen zu verwenden, d. h. sie dürfen nur im Ruhezustand des Rollstuhls und nicht zur Verringerung der Fahrgeschwindigkeit betätigt werden.

Zum Abbremsen der Fahrt sind die Feststellbremsen nicht geeignet. Hierzu dienen die Greifreifen, auf die mit den Handinnenflächen ein leichter Druck ausgeübt wird.



Manche Nutzer von Rollstühlen bevorzugen insbesondere in der ersten Zeit das Tragen von speziellen Rollstuhlhandschuhen. Sie erlauben die Bedienung des Greifreifens beim Beschleunigen und Bremsen und schonen die Handflächen.

Wenn der Rollstuhl stillsteht, können die beiden Feststellbremsen betätigt werden. Hierzu drücken Sie beide Bremshebel nach vorn, bis der Bremsschuh einrastet.



Abb. 16: Ungebremster Zustand



Abb. 17: Gebremster Zustand

13 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

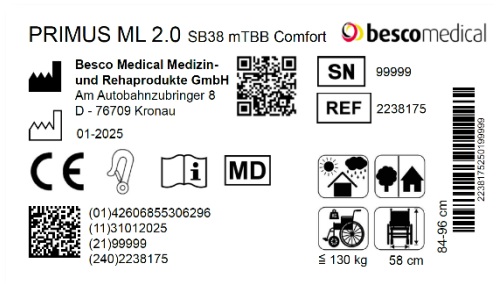
Die Besco Medical Medizin- und Rehaprodukte GmbH erklärt als Hersteller des Produkts, dass der Primus ML 2.0 vollständig den

Anforderungen der Europäischen Verordnung 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) entspricht.

13.1 Kennzeichnung

Jeder Rollstuhl ist mit einem Typenschild (siehe Beispiel unten) versehen. Dieses befindet sich an der Kreuzstrebe.

Die dort befindliche Seriennummer tragen Sie bitte auf dem Garantieabschnitt und im Service-Checkheft ein.



14 ZUBEHÖR UND ANBAUTEILE

14.1 Kipphilfe



Abb. 18: Nutzung der Kipphilfe

Der Rollstuhl ist mit einer Kipphilfe ausgestattet. Durch die Kipphilfe kann die Begleitperson den Rollstuhl leichter ankippen, um z. B. eine Stufe zu überfahren. Dazu wird der Hebel mit dem Fuß nach unten gedrückt. Das Gleichgewicht halten Sie unter Verwendung der Schiebegriffe.



Die Kipphilfe ragt rechts und links am Rahmen nach hinten heraus und ist mit Gummiprofilen versehen, um eine ausreichende Griffbarkeit zu gewährleisten.

14.2 Antikippräder (optional)



Abb. 19: Montage der Antikippstützen

Die Antikippräder können anstelle der Ankipphilfe montiert werden. Sie verhindern ein nach hinten Kippen des Rollstuhls bei einer Schwerpunktverlagerung. Die Höhe der Antikippräder kann angepasst werden. Drücken Sie dazu den Pin hinein und ziehen Sie das Befestigungsrohr bis zur gewünschten Position heraus. Achten Sie darauf, dass es hörbar einrastet.

14.3 Sicherheitsgurt (optional)



Überprüfen Sie den Sicherheitsgurt auf festen Sitz und die Armlehnenfunktion.



Die Länge können Sie über die Lasche einstellen. Der Gurt soll festsitzen, darf aber nicht drücken.

Ein Sicherheitsgurt ist als Zubehör erhältlich. Sie befestigen den Sicherheitsgurt an der Halterung der Armlehne. Entfernen Sie dazu die Schraube (siehe Abb.). Ziehen Sie anschließend den Sicherheitsgurt durch die Öse und ziehen Sie die Schraube wieder fest an.



Abb. 20: Verschließen des Sicherheitsgurts



Abb. 21: Verschließen des Sicherheitsgurts

Zum Schließen des Sicherheitsgurtes stecken Sie einfach die Schnalle in das Gurtschloss (siehe Abb.). Sie rastet hörbar ein.

Zum Öffnen einfach auf den roten Knopf drücken.

14.4 Trommelbremse (modellabhängig)



Abb.22: Bedienung Bremse

Der Rollstuhl kann optional mit einer Trommelbremse, die nur von einer Begleitperson über die Bremshebel an den Schiebegriffen zu bedienen ist, ausgerüstet werden.

Die Trommelbremse ist sowohl als Feststellbremse als auch als Betriebsbremse zu verwenden. Als Betriebsbremse ist ein dosiertes Abbremsen möglich.

Die Feststellfunktion dient zum Parken. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Arretierungshebel und geben den Bremshebel frei (siehe Abb. - Pfeil).

Um die Trommelbremse als Feststellbremse zu benutzen, betätigen Sie beim Abbremsen den Arretierungshebel.

15 PFLEGEHINWEISE






15.1 Reinigung



Halten Sie den Rollstuhl stets sauber. Hierdurch wird die Nutzungsdauer verlängert und Wartungsbedarf ist leichter zu erkennen.




Grobe Verschmutzungen sind unmittelbar nach der Anwendung zu entfernen.

Rahmenteile und Verkleidungen können mit einem mit warmem Wasser angefeuchteten Tuch gereinigt werden. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können Sie ein mildes, haushaltsübliches Reinigungsmittel verwenden. Achten Sie darauf, alle Oberflächen gründlich zu säubern. Reinigungsmittelrückstände können anschließend mit einem feuchten Tuch entfernt werden.

-  Beachten Sie die Angaben des Reinigungsmittelherstellers. Falls erforderlich, verwenden Sie geeignete Schutzkleidung, wie Kittel, Schutzbrille und Handschuhe.
 -  Überprüfen Sie anschließend, ob alle Verschmutzungen und Beläge vollständig entfernt wurden.
 -  Verwenden Sie keine Scheuermittel, ätzende Substanzen, Säuren oder Bleiche. Reinigungsmittel auf Basis von Chlor, Aceton oder Benzol dürfen nicht verwendet werden.
 -  Verwenden Sie keine Hochdruck- oder Dampfreiniger. Diese können unter anderem die Lager und das Material beschädigen.
-  Achten Sie darauf, dass an Griffen und Rädern keine Reste von Reinigungsmitteln zurückbleiben. Reinigungsmittelreste bedeuten Rutschgefahr und Erschweren die Handhabung des Rollstuhls.

15.2 Desinfektion

Prinzipiell kann Ihr Rollstuhl desinfiziert werden. Verwenden Sie dazu ausschließlich alkoholbasierte Desinfektionsmittel.

-  Alkoholbasierte Desinfektionsmittel verdunsten vollständig und hinterlassen keine Rückstände
-  Beachten Sie die Vorgaben zu Konzentration und Einwirkzeiten des Desinfektionsmittelherstellers.
-  Vor der Desinfektion soll das Produkt gereinigt werden, da die Desinfektion andernfalls nicht gelingt.

Die Desinfektion kann als Sprüh- und Wischdesinfektion erfolgen.

Benetzen Sie Ihren Rollstuhl gleichmäßig mit Desinfektionsmittel. Spülen Sie das Desinfektionsmittel nicht nach und lassen Sie das Produkt an der Luft trocknen. Anschließend ist das Produkt auf Sauberkeit und Beschädigungen zu überprüfen.



Verwenden Sie ein VAH-gelistetes Desinfektionsmittel

16 LAGERUNG UND TRANSPORT

16.1 Allgemeine Informationen



Der Rollstuhl sollte nur in gereinigtem Zustand gelagert werden.



Zur Einlagerung des Rollstuhls empfehlen wir, alle abnehmbaren Teile einzeln zu verpacken und anschließend zusammen mit dem Rollstuhl in einem großen Karton einzulagern. Ihr Rollstuhl ist somit optimal gegen Umwelteinflüsse geschützt.



Wenn möglich, heben Sie die Originalverpackung auf.

16.2 Lagerbedingungen:

Lagern Sie Ihr Produkt trocken und schützen Sie es vor Sonne und Hitze.

Achten Sie darauf, alle abgebauten Teile zusammen an einem Ort lagern (ggf. kennzeichnen), damit bei Wiederaufbau keine Verwechslung mit anderen Produkten auftreten kann.

Alle Bauteile müssen belastungsfrei gelagert werden legen Sie keine schweren Teile auf den Rollstuhl, klemmen Sie den Rollstuhl nicht zwischen anderen Teilen ein.



Für den platzsparenden Transport im Auto oder Kofferraum können Sie die Anbauteile abnehmen. Verstauen Sie den Rollstuhl und die Teile so, dass sie gegen Verrutschen gesichert sind. Verwenden Sie gegebenenfalls Gurte.

17 ENTSORGUNG



Wenn Ihr Rollstuhl nicht mehr verwendet wird und entsorgt werden soll, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Wenn Sie die Entsorgung selbst übernehmen möchten, erkundigen Sie sich bei ortsansässigen Entsorgungsunternehmen nach den Entsorgungsvorschriften Ihres Wohnorts.

18 WEITERGABE DES ROLLSTUHLIS

Bei der Weitergabe des Rollstuhls denken Sie bitte daran, sämtliche für eine sichere Handhabung notwendigen technischen Unterlagen dem neuen Nutzer zu übergeben. Der Rollstuhl muss entsprechend den Reinigungs- und Desinfektionshinweisen gründlich aufbereitet werden. Anschließend muss er von einem Fachmann gemäß Wartungsprotokoll überprüft und freigegeben werden.

19 TECHNISCHE DATEN

Abmessungen und Gewichte	
Gesamtlänge mit Beinstützen	990 mm
Sitzbreite	380, 400, 430, 450, 480, 500, 520 mm
Gesamtbreite	Sitzbreite + 200 mm
Sitzhöhe, vom Boden bis zur vorderen Sitzkante	Einstellbar von ca. 430 - 530 (mm)
Rückenlehnenwinkel	5°

Rückenlehnenhöhe	400 mm
Sitzwinkel	4 °
Sitztiefe	420 mm
Abstand Armlehne zur Sitzfläche	230 mm
Vordere Befestigung der Armlehne, gemessen von der Rückenlehne	390 mm
Greifreifendurchmesser	530 mm
Länge (gefalten)	830 mm
Höhe (gefalten)	840 - 960 mm, Abhängig von der Sitzhöhe
Benutzergewicht	130 kg
Leergewicht inkl. Seitenteil, Fußstützen und Antriebsräder	15,8 / 16,1 / 16,7 / 17,0 / 17,5 / 18,1 / 18,7 (kg)
Gewicht Seitenteil	1,0 kg
Gewicht Fußstütze	1,1 kg
Gewicht Antriebsrad	1,8 kg
Wenderadius	450 mm
Reifen	
Antriebsräder	24" x 1 ³ / ₈ " (pannensicher)
Lenkräder	7" x 1 ³ / ₄ " (pannensicher)
Material	
Rahmen	Alu, pulverbeschichtet
Kreuzstrebe	Stahl, pulverbeschichtet
Sitz- und Rückenpolster	Nylon, schwarz
Armpolster	Polyurethan, schwarz

Seitenteile	Kunststoff, schwarz
Fußstützen	Kunststoff, schwarz
Handgriffe	Kunststoff
Bremsen	Aluminium
Reifen	Polyurethan

20 KONTROLLE UND WARTUNG



Achten Sie bei der Wartung und Pflege auf Verletzungsrisiken durch mechanische Teile. Ggf. ist die Nutzung von Arbeitshandschuhen sinnvoll.



Kontrollen kann der Anwender selbst vornehmen. Für Einstellarbeiten und Reparaturen ist die entsprechende Sachkenntnis erforderlich. Reparaturen, Wartungsarbeiten und Anbauten, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen, führen zum Erlöschen der Garantie.



Die Gebrauchsdauer des Rollstuhls hängt von der Art der Nutzung, der Einlagerung, regelmäßigen Kontrollen, Service und Pflege ab.

20.1 Regelmäßige Wartung



Die Wartungsarbeiten dienen dazu, den ordnungsgemäßen Zustand Ihres Rollstuhls über die Gebrauchsdauer sicherzustellen. Wir empfehlen folgende Arbeiten:

Inspektion	Vor Fahrtantritt
Bereifung auf Schmutz und Beschädigungen überprüfen	X
Überprüfung der Schrauben, Hebel und Stellräder	X
Bremsen überprüfen und ggf. einstellen	X
Faltmechanismus auf Funktionsfähigkeit überprüfen	X
Alle Schraub- und Nietverbindungen auf Unversehrtheit überprüfen	X
Rollstuhl auf Sauberkeit, Risse, Beschädigungen an den tragenden Teilen usw. überprüfen.	X
Reinigen Sie die Rückstrahler.	X

So prüfen Sie die Bremsen: Bei angezogener Bremse sollte der Rollstuhl nicht wegzuschieben sein (Räder blockieren). Bei gelöster Bremse sollte der Rollstuhl ohne Schleifgeräusche und mit gutem Geradeauslauf leicht zu fahren sein.



Sollten Sie ein ungewohntes Bremsverhalten bemerken, verständigen Sie sofort Ihren Fachhändler und ziehen Sie den Rollstuhl aus dem Verkehr.

Inspektion	Alle 8 Wochen
Armlehnen oder Spritzschutz überprüfen und ggf. anpassen	X
Fußauflagen und Fersenband überprüfen und ggf. anpassen	X
Bremshebel überprüfen und ggf. anpassen	X
Radachsen überprüfen und ggf. anpassen	X

Inspektion	Jährlich oder für jeden neuen Benutzer
Allgemeine Inspektion (siehe Serviceheft)	X
Desinfektion	X
Lenkräder, ggf. Lager reinigen	X
Radachsen überprüfen und ggf. anpassen	X

Zur Erhaltung von Funktion und Sicherheit muss ihr Rollstuhl regelmäßig überprüft und gewartet werden. Reparatur- und Montagearbeiten müssen von autorisierten Personen durchgeführt und im zu Ihrem Hilfsmittel gehörenden Serviceheft dokumentiert werden. Der Wartungsplan im beigelegten Serviceheft darf nur unterzeichnet werden, wenn alle Punkte im Service-Plan überprüft wurden.

Um Ihnen die regelmäßige Durchführung dieser Arbeiten zu erleichtern, haben wir den Wartungsplan in einem separaten Serviceheft abgedruckt.

Es dürfen nur autorisierte Ersatzteile von Besco Medical verwendet werden.

Bei Fragen zum Wartungsplan oder dem Serviceheft, können Sie sich gerne an den Besco Medical Kundenservice wenden.

21 GEWÄHRLEISTUNG UND GARANTIE

Für dieses Produkt von Besco Medical gilt eingeschränkte Produktgewährleistung von 2 Jahren. Für den Rahmen oder das Kreuz des Produkts verlängert sich bei regelmäßiger Überprüfung und Wartung die Gewährleistung auf 5 Jahre.

Unsere Gewährleistung beziehen sich auf sämtliche Mängel dieses Produkts, die nachweislich auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind. In jedem Falle ist der Gewährleistungsabschnitt vollständig ausgefüllt und eine Kopie der Servicedokumentation bei uns einzureichen.

Von Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen ausdrücklich ausgeschlossen sind Beschädigungen, die durch einen Gebrauch außerhalb der Zweckbestimmung und der Regelungen dieser Gebrauchsanweisung entstanden sind. Das Gleiche gilt für Veränderungen des Rollstuhls und den Austausch oder Ersatz von Originalbauteilen gegen Fremtteile oder dem Original nachgebaute Teil sowie für Folgen der Verwendung von ungeeigneten Pflegemitteln, Schmierölen bzw. Fetten. Ebenfalls wird die Gewährleistung ausgeschlossen, wenn Wartungsarbeiten nicht oder nicht sachgerecht durchgeführt wurden, sowie bei Änderungen und Ergänzungen an diesem Produkt ohne unsere schriftliche Zustimmung.

Garantieinformation für das Hilfsmittel:	
Modell	
Seriennummer	Stempel des Fachhändlers
Datum der Inbetriebnahme	

Diese Gebrauchsanweisung finden Sie auch digital unter: www.bescomedical.de/downloads



Besco Medical Medizin- und Rehaprodukte GmbH

Am Autobahnzubringer 8
76709 Kronau

Telefon: +49(0)7253 - 97596-0
Fax: +49(0)7253 - 97596-50
Mail: info@bescomedical.de
Web: www.bescomedical.de

